

Vorwort zum Bundesjugendtag vom 10.-12. Januar 2025



Liebe Engagierte in der DJK Sportjugend,

mit Blick auf den Bundesjugendtag 2025 der DJK Sportjugend berichten wir auf den kommenden Seiten über unsere Arbeit der letzten Monate im Bundesvorstand der DJK Sportjugend. Es ist uns eine große Freude, Euch in Karlsruhe zu treffen, gemeinsam auf das vergangene Jahr zu blicken, Meilensteine zu feiern und die strategische Ausrichtung für die Zukunft festzusetzen.

Es ist uns im vergangenen Jahr gelungen, an vielen Aktionen, Veranstaltungen und Projekten der DJK Diözesan- und Landesjugendleitungen teilzunehmen. Im Rahmen der 72-Stunden-Aktion des BDKJs (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) besuchten und beteiligten sich die ehrenamtlichen Mitglieder des Bundesvorstands an den großartigen Aktionen der DJK Sportvereine in ihrer geographischen Umgebung.

Die Beteiligung der DJK am Katholikentag war für viele bekannte und ebenso viele neue Menschen ein Highlight. Die DJK Sportjugend hat zusammen mit dem DJK-Sportverband und dem PossibiliTeam gezeigt, wie wichtig Inklusion ist, und wie leicht sie unserem Verband im Sport gelingt.

Ein weiteres Highlight neben dem alljährlichen FICEP-Camp war in unseren Augen der zweite Teil der Begegnung im Rahmen des deutsch-französischen Austauschs inmitten von Paris, während der Paralympischen Spiele 2025. Die Teilnehmenden der DJK Sportjugend und unseres französischen Kooperationspartners Fédération Sportive et Culturelle de France (FSCF) erwartete ein abwechslungsreiches Programm mit einem Mix aus Workshops sowie ein vielfältiges Bouquet an Sportangeboten. Der DJK Sportjugend ist es wichtig, Jugendlichen Austausche zu ermöglichen, ihnen die Gelegenheiten zu bieten, sich selbst weiterzuentwickeln, über ihren Tellerrand zu schauen und über den Sport in den kulturellen Austausch zu kommen.

Mit Keren Vogler gelang uns im vergangenen Jahr den Auftakt für einen wichtigen Meilenstein in der Arbeit für unsere Struktur. Ihre Arbeit als Antirassismus-Beauftragte trägt längst erste Früchte und ist heute wichtiger denn je.

Auch im Themenfeld Prävention sexualisierter Gewalt haben wir weitere wichtige Meilensteine für ein ganzheitliches Schutzkonzept in der DJK Sportjugend und im DJK-Sportverband erreicht und auch die letzte Stufe des DOSB Stufenmodells wird bis zum 31. Dezember 2024 abgeschlossen.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen für das unermüdliche Engagement und die Leidenschaft für die sportliche Jugendarbeit in der DJK bedanken. Einen besonderen Dank möchten wir an dieser Stelle aber meine*n Vorstandskolleg*innen aussprechen, mit denen wir mit viel Leidenschaft zusammen die verschiedensten Themen und Projekte umgesetzt haben. Weiterhin möchten wir uns insbesondere bei den DJK Diözesan- und Landesjugendleitungen, dem Präsidium des DJK-Sportverbands, der deutschen Sportjugend (dsj), dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), allen Kooperationspartner*innen, den Menschen, die uns außerhalb unserer Gremien unterstützen, und unseren hauptamtlichen Mitarbeiter*innen von Herzen danken.

Wir freuen uns schon, Euch in Karlsruhe zu treffen.

Lavinia Schuller und Fabian Pieters

Adveniat (*Victor Lam*)

Situation:

Adveniat ist das Lateinamerika-Hilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland. Es wurde gegründet, um die Menschen in Lateinamerika und der Karibik zu unterstützen. Das Hilfswerk setzt sich für die Überwindung von Armut und Ungerechtigkeit ein und fördert Projekte, die den Menschen vor Ort direkt zugutekommen. Dazu gehören Bildungsprogramme, Gesundheitsprojekte und Initiativen zur Förderung der sozialen Gerechtigkeit.

Aktion:

Im Jahr 2024 standen wir vor der Herausforderung, dass unser Ansprechpartner bei Adveniat aufgrund von Umstrukturierungsprozessen unklar ist. Besonders ersichtlich wurde dies beim geplanten Fachkräfteaustausch mit Kolumbien. Von Adveniat waren personelle und finanzielle Ressourcen zugesagt, die im Verlauf der Vorbereitungen allerdings zurückgezogen wurden und schlussendlich ohne Adveniat durchgeführt wurde. Dies erschwerten die Kommunikation erheblich. Trotz der Umstände werden wir weiterhin versuchen mit Adveniat zu kooperieren.

Ausblick:

Für das kommende Jahr hoffen wir auf eine Klärung der Ansprechpartner-Situation und eine Verbesserung in der Kommunikation. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit klaren Kommunikationswegen und Begegnungen wieder zusammenarbeiten können und auch im Fachkräfteaustausch mit Kolumbien unterstützt werden.

Wir danken allen Mitgliedern und Unterstützern der DJK Sportjugend für ihr Engagement und ihre Geduld in diesen herausfordernden Zeiten. Gemeinsam blicken wir optimistisch in die Zukunft und hoffen auf positive Entwicklungen im nächsten Jahr.

Situation:

2023 haben die Deutsche Sportjugend (dsj) und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) das gemeinsame Projekt „(Anti-) Rassismus im organisierten Sport“ gestartet. Das Projekt ist mit einer Laufzeit von 3 Jahren begrenzt und konzentriert sich vorrangig auf vier Arbeitsfelder: Haltung vermitteln, Engagement zeigen, Strukturen nutzen, Rassismus verstehen.

Keren ist seit März 2024 als Antirassismusbeauftragte angestellt und war zuvor seit Januar auf Honorarbasis in das Projekt eingebunden. Sie hat auf Bundes-, LV- und DV-Ebene Workshops, Vorträge und Impulse für die Sportjugend, sowie auch für den Sportverband angeboten.

Aktion:

Workshops auf Bundesebene

Im Rahmen des Bundesjugendtages und anderer Veranstaltungen wurden Workshops durchgeführt. Diese sensibilisierten und qualifizierten die Teilnehmenden im Bereich Antirassismus und erarbeiteten praktische Handlungsmöglichkeiten für die DJK.

Austauschrunden auf Landes- und Diözesanebene

Austauschrunden und Schulungen fanden in verschiedenen Regionen sowie digital statt. Diese Treffen förderten den Erfahrungsaustausch, stärkten die Zusammenarbeit und intensivierten die Vernetzung in der Antirassismus-Arbeit.

Strukturelle Fortschritte

- **Verhaltenskodex und Evaluationsbogen:** Weiterentwicklung zur besseren Sensibilisierung und Prävention.
- **Verhaltensregeln in einfacher Sprache:** Erstellung und Verbreitung als Poster für eine breite Zielgruppe.

Beratung und Ansprechbarkeit

Die Möglichkeit zur Beratung und Meldung von Diskriminierungsfällen stärkte das Vertrauen in die DJK und unterstrich die Notwendigkeit einer klar benannten Ansprechperson.

Aktivitäten außerhalb der DJK

Die Funktion als DJK-Antirassismus-Beauftragte wurde auch bei externen Anlässen wahrgenommen, was die Bedeutung der DJK-Antirassismus-Arbeit hervorhob. Beispiele:

- Workshops an Universitäten
- Gastvorträge
- Teilnahme an Podiumsdiskussionen
- Internationale und nationale Veranstaltungen

Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle

Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle verlief hervorragend und wurde von den Diözesan- und Landesverbänden aktiv unterstützt.

Ausblick:

Derzeit werden Verhaltensregeln für Veranstaltungen auch in einfacher Sprache erarbeitet und dann auch als Poster für DVs, LVs und Vereine zur Verfügung gestellt.

Über Pfingsten 2025 ist eine Antirassismus-Tagung mit 50 Teilnehmer*innen der DJK-Sportjugend an der Deutschen Sporthochschule Köln geplant. Ziel ist die kreative und praxisnahe Vermittlung von Rassismusprävention und interkultureller Kompetenz. Die Ausschreibung erfolgt in Kürze.

Situation:

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) besteht aus 17 katholischen Jugendverbänden, in denen auch die DJK Sportjugend zu finden ist. Sie vertreten die Interessen von derzeit 660.000 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 7 bis 27 Jahren in der Politik, der Kirche und der Gesellschaft. Die unterschiedlichen Jugendverbände im Verband organisieren sich selbst und haben verschiedene Zielgruppen. Die DJK Sportjugend ist mit knapp 214.000 Mitgliedern, der größte Verband im BDKJ und nimmt eine beratende Rolle in den Konferenzen ein.

Aktion:

Vom 02.-05. Mai 2024 haben Johannes, Victor und Marcel an der jährlichen BDKJ-Hauptversammlung teilgenommen. Dort wurden die BDKJ-Bundesvorsitzende Lena Bloemacher (hauptberuflich) und Daniela Hottenbacher (ehrenamtlich) wiedergewählt.

Es gab auch eine Anpassung der Bundesordnung. Die Deutsche Bischofskonferenz hat bemängelt, dass die Präventions- und Interventionsordnung des Erzbistums Köln fehlte, und diese wurde nun aufgenommen. Außerdem wurden einige Beschlüsse gefasst, um die Demokratie zu stärken und gegen Rechtsextremismus vorzugehen. Auch zum Thema Feminismus gab es Beschlüsse. Ein weiterer wichtiger Beschluss ist der „Rechtsanspruch auf Förderung eines Freiwilligendienstes“. Damit unterstützt der BDKJ den Beschluss der DBJR-Vollversammlung 2020 „Freiwilligendienste jetzt stärken!“ voll und ganz. Unter anderem wurde entschieden, dass im Mittelpunkt des Aktionsrahmens zur Bundestagswahl 2025 die Demokratietarbeit stehen soll. Der Beschluss sieht vor, dass hierzu eine gemeinsame Positionierung verabschiedet wird, in der sich eine kinder- und jugendgerechte Gesellschaftsvision des BDKJ konkretisiert. Alle Beschlüsse können auf der [Website des BDKJ](#) nachgelesen werden. Diese Beschlüsse haben jedoch keine direkten Auswirkungen auf die DJK-Sportjugend.

Es wurde von der erfolgreichen 72-Stunden-Aktion berichtet, an der mehrere DJK-Sportvereine und DJK DVs teilgenommen haben. Die Reflexion und die anschließende Feier der abgeschlossenen 72-Stunden-Aktion waren Highlight der Hauptversammlung. Außerdem wurden auf der Hauptversammlung verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten für die Aufarbeitung ein Forschungsprojekt zum Thema „Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in den Jugendverbänden und den Strukturen des BDKJ“ besprochen. Die DJK nutzt die Möglichkeit der Aufarbeitung über den Sport. Die AG PSG wird sich mit diesem Thema befassen.

Im November besuchte Victor die jährliche BDKJ-Bundeskonferenz der Jugendverbände in Bad Staffelstein (Vierzehnheiligen) in der Nähe von Bamberg. Es gab einen gut vorbereiteten Rückblick, eine Feedbackrunde und einen Ausblick zur 72-Stunden-Aktion, die voraussichtlich im Jahr 2027 stattfinden wird. Außerdem wurden zu Themen, wie Geistliche Verbandsleitung auf Bundesebene und verbändeübergreifendes Themenmapping der Jugendverbände inhaltlich gearbeitet. Im Rahmen der BDKJ Bundeskonferenz verkündete der BDKJ-Bundespräsident Dr. Stefan Ottersbach seinen vorzeitigen Rücktritt von seinem Amt zur nächsten Hauptversammlung im Mai. Ab jetzt ist Daniela Hottenbacher unsere neue Ansprechpartnerin im BDKJ. Zudem verlässt der langjährige Geschäftsführer Wolfgang Ehrenlechner im ersten Quartal das Jugendhaus und den BDKJ. Aktuell ist die Stellenausschreibung veröffentlicht und die Stelle soll zeitnah nachbesetzt werden.

Ausblick:

Im Jahr 2025 stehen keine größeren Veranstaltungen des BDKJ an. Die Teilnahme an der nächsten Hauptversammlung im Frühjahr und der Bundeskonferenz im Herbst sind geplant. Die Stellen von Wolfgang Ehrenlechner und Dr. Stefan Ottersbach sollen bis Mitte des Jahres nachbesetzt werden.

72-Stunden-Aktion (Andreas Stöhr)

Situation:

Die 72-Stunden-Aktion ist eine bundesweite Freiwilligeninitiative des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), bei der junge Menschen innerhalb von 72 Stunden ehrenamtlich ein gemeinnütziges Projekt umsetzen. Die Aktion findet alle drei Jahre statt und mobilisiert tausende von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in kürzester Zeit ein konkretes Projekt auf die Beine stellen, oft mit einer stark praktischen Ausrichtung.

Aktion:

Der Bundesvorstand besuchte verschiedene Aktionen während der 72-Stunden-Aktion, Magdalena Müller beteiligte sich direkt beim BDKJ in der Öffentlichkeitsarbeit.

Ellwangen: Im Rahmen der 72-Stunden-Aktion wurde der Wagnershof, eine beliebte Freizeit- und Familienstätte in Ellwangen von Donnerstag bis Sonntag mit tatkräftiger Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helfer aus der Region renoviert. Die Helfer, darunter auch Auszubildende und Facharbeiter von lokalen Firmen, packten bei der Entrümpelung, dem Ausbau von Betten und der Erneuerung der Küche kräftig mit an. Die oberen Waschräume und der Küchenbereich wurden gefliest, das Dach neu isoliert und die Gaststube frisch gestrichen.

Am Samstag besuchte Andreas Stöhr, als Vertreter des Bundesverbands der DJK Sportjugend, das Vorhaben und unterstützte aktiv bei der Erneuerung der örtlichen Stromanschlüsse sowie bei der Montage von Steckdosen und Lampen. Die zahlreichen Helfer, vor allem aus dem DJK Ellwangen, schätzten die Unterstützung durch einen Vertreter des Bundesverbands sehr, da dieser in der Regel seltener auf Vereinsebene aktiv ist. Eine solche Verknüpfung von Bundesverband und lokalem Verein ist wichtig, um auch den Mitgliedern an der Basis die Arbeit im Bundesverband näherzubringen und das Verständnis für dessen Strukturen und Aktivitäten zu fördern. Gerade deshalb wurde Andreas auch schnell und herzlich ins Team integriert, was die Zusammenarbeit noch angenehmer und effektiver machte.

Frankfurt am Main: Der DJK Verein DJK Zeilsheim aus Frankfurt, hat sich an der Neugestaltung eines Kirchplatzes in Frankfurt maßgeblich beteiligt. Es wurden Hochbeete gebaut, hierbei lernten die teilnehmenden Kinder wie man mit Werkzeugen umgeht. Mehrere Übungsleiter aus dem Verein haben die Aktion begleitet und die teilnehmenden Kinder an die Bearbeitung von Holz herangeführt. Der DV Limburg hat das Projekt ebenfalls in Form von Ehrenamt und Hauptamt vor Ort begleitet.

Newsroom BDKJ

Magdalena Müller war im Jugendhaus Düsseldorf und hat dort in der Aktionszentrale im Newsroom des BDKJ über die Aktionen der DJK Sportjugend berichtet und das Webteam des BDKJ zur 72-Stunden-Aktion unterstützt. So konnten die Kontakte zum BDKJ ausgebaut werden und ein Einblick in die Projektplanung und Umsetzung gewonnen werden.

Ausblick:

Das Vorstandsteam der DJK Ellwangen vertreten durch Fabian Gmeiner, Patrick Duttlinger, Marius Brenner und Patricia Krombholz zeigte sich mit dem Verlauf der Aktion äußerst zufrieden. „Wir sind weitestgehend fertig geworden, und die Stimmung war immer super“, so Gmeiner. Man könne sich vorstellen, die Aktion in den kommenden Jahren zu wiederholen – vielleicht nicht in diesem Umfang. Somit bleibt offen, inwiefern eine weitere Aktion bei der nächsten 72-Stundenaktion durchgeführt wird. Andreas befindet sich weiterhin in der Arbeitsgruppe der DJK Ellwangen, um bei einem weiteren Vorhaben wieder dabei sein zu können.

Geschäftsstelle (Marcel Sura)

Situation:

Kurz vor dem Bundesjugendtag war die Geschäftsstelle der Jugend nach dem Umbruch wieder komplett besetzt. Ursula Kopp unterstützt im Sekretariat mit einer halben Stelle die Arbeit der Sportjugend. Magdalena Müller als Bildungsreferentin sowie Marcel Sura als geschäftsführender Jugendreferent haben jeweils eine Vollzeitstelle in der Jugend. Durch die erfolgreiche Bewerbung um Fördermittel im Bereich Anti-Rassismus konnte zudem eine weitere halbe Personalstelle geschaffen werden, die bis Ende November 2025 befristet ist. Im Gesamtverband wurde die Stelle des Pressesprechers mit Marco Petrelli neu besetzt. Ansonsten fanden keine weiteren Personalwechsel statt.

Aktion:

Keren Vogler begann ihre Arbeit als Antirassismus-Beauftragte im März 2024. Die drei Referent*innen waren im Jahresverlauf bei der Organisation, Durchführung und Nachbereitung der verschiedenen Maßnahmen vertreten und konnten sich auch bei unseren zwei Zentralstellen mit einbringen. Magdalena zusätzlich im Rahmen der 72h Aktion des BDKJ, Marcel in verschiedenen Arbeitsgruppen der Deutschen Sportjugend sowie des BDKJ und Keren im Bereich der Deutschen Sportjugend und beim Deutschen Olympischen Sportbund. Dort konnten wir die Interessen der DJK vertreten sowie gemeinsam mit anderen Mitgliedsorganisationen die Arbeit auf übergeordneter Ebene mitgestalten. Innerverbandlich sind alle in verschiedenen Arbeitsgremien des Gesamtverbandes beteiligt, wie zum Beispiel beim Katholikentag oder Bundessportfest. Zudem wird gemeinsam mit den Diözesan- und Landesverbänden das Referent*innen-Seminar und das hauptberuflichen-Seminar vorbereitet und durchgeführt. Diese Seminare bieten auf der einen Seite eine Möglichkeit zum Austausch und Netzwerken und auf der anderen Seite ich in verschiedenen Themenfeldern fortzubilden. Bei der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft (EVZ) wurde ein weiterer Fördermittelantrag für eine halbe Personalstelle im Bereich Antisemitismus gestellt, um die vorhandenen Personalstellen bestmöglich fortführen zu können.

Ausblick:

Die Vollzeitstellen in der Jugend sind über die Zuschüsse aus den Mitteln des Kinder- und Jugendplanes erst einmal sichergestellt. Allerdings wird der Anteil an Eigenmitteln zukünftig größer werden, falls keine Verstetigung der Mittel von Seiten der Bundesregierung erfolgt. Die Personalstelle im Bereich Anti-Rassismus läuft nach aktuellem Stand Ende November 2025 aus. Von Seiten der DSJ und dem Ministerium gibt es bisher noch keine Rückmeldungen, ob oder wie das Programm weiter fortgeführt werden soll. Von der Stiftung EVZ bekommen wir im ersten Quartal 2025 eine Rückmeldung, ob unser Antrag für eine 50 % Stelle im Bereich Antisemitismusarbeit erfolgreich war. Diese könnten wir ab April/Mai 2025 besetzen und die Laufzeit liegt auch hier bei zwei Jahren. Eine Umstellung der bereitgestellten Fördermittel von einer Projektförderung hin zu einer verlässlichen institutionellen Förderung sowie die Dynamisierung der Fördermittel wird bei jeder Gelegenheit an die unterschiedlichen Verbände, sowie Einzelpersonen wie Bundestagsabgeordnete herangetragen. Hier besteht allerdings aktuell wenig Aussicht auf Erfolg. Somit müssen wir leider immer wieder kurzfristig schauen, welche Fördermöglichkeiten bestehen, um finanzielle Ressourcen für das Personal zu bekommen.

BZgA (Victor Lam)

Situation:

Die DJK Sportjugend kooperieren seit mehreren Jahren mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Als Fachbehörde des Bundesministeriums für Gesundheit unterstützt die BZgA die wichtigen gesellschaftlichen Aufgaben der Prävention und der Gesundheitsförderung.

Im vergangenen Jahr sollte die Kooperationsvereinbarung zwischen BZgA und DJK Sportjugend verlängert werden, leider konnte keine Vereinbarung abgeschlossen werden, da die BZgA in einen Umstrukturierungsprozess, der voraussichtlich bis 2025 dauern wird, gestartet ist. Am Ende des Prozesses soll eine neue Gesundheitsbehörde entstehen, das Bundesinstituts für Prävention und Aufklärung in der Medizin (BIPAM).

Aktion:

Wie im Vergleich zum Jahr 2024 ist die Situation bei der BZgA noch unklar. Der Umstrukturierungsprozess ist weiterhin uneinsichtig und es ist nicht abzusehen, wie die BIPAM sich aufstellt. Diese Unsicherheit erschwert die Planung und Durchführung zukünftiger Initiativen. Derzeit können seitens BZgA keine Zusagen gemacht werden und auch keine Kooperationsvereinbarung unterschrieben werden.

Trotz all dem konnten wir mit dem Erlebnisland einen gemeinsamen Programmpunkt am Katholik*innentag anbieten.

Ausblick:

Uns ist diese Partnerschaft weiterhin von großer Bedeutung, da sie uns dabei unterstützt, unsere Mitglieder über wichtige Präventions- und Gesundheitsthemen zu informieren und zu sensibilisieren. Für das kommende Jahr hoffen wir auf eine Klärung der Zuständigkeiten innerhalb der BZgA bzw. beim BIPAM und auf eine Fortführung der Zusammenarbeit. Überlegungen seitens des Bundesvorstands für neue Projekte:

- Initiative „Prävention Cannabis“
- KSM Erweiterung Inklusion

Veranstaltung „Christlich-Jüdischer-Muslimischer Dialog“ (Victor Lam)

Situation

Die Veranstaltung ist eine gemeinschaftlich geplante Aktion des DJK-Sportverbands, der DJK Sportjugend, Makkabi Deutschland, der Makkabi Deutschland Jugend und des CVJM Deutschland dem Ziel mehr Begegnungen und Austausch untereinander zu fördern.

Aktion:

Vom 16. – 18.02 fand zum 1. Mal die Veranstaltung „Christlich-Jüdischer Dialog“ in Berlin statt. Mit 15 Teilnehmer*innen war die Veranstaltung gut besucht.

Freitagabend: Nach einer lockeren Kennlernrunde als Einstieg ging es zur Synagoge, in der man gemeinsam Sabbat mit anschließendem Kiddusch zelebrierte.

Samstagvormittag: Am nächsten Morgen führte Rico Koschny die Gruppe auf einem Spaziergang durch Berlin, bei dem er das jüdische Leben in der Stadt näherbrachte.

Samstagmittag: Das Sportprogramm durfte nicht fehlen und umfasste eine Stunde Krav Maga und eine Stunde Floorball, bei denen die Teilnehmer nicht nur sportlich aktiv wurden, sondern auch die Gelegenheit hatten, sich besser kennenzulernen und auszutauschen.

Samstagabend: Der Höhepunkt der Veranstaltung war die von Keren Vogler moderierte Podiumsdiskussion zum Thema „Miteinander lernen“. Die Diskussion wurde von Eren Güvercin (Journalist und Autor), Ben Salomo (Musiker und Aktivist), Diana Hoge (Berlin Thunder) und Robby Rajber (Makkabi München) bereichert. Die Podiumsteilnehmer teilten ihre Erfahrungen und Perspektiven und regten zu einem lebhaften Austausch an.

Sonntagvormittag: Zum Abschluss der Veranstaltung fand eine interreligiöse Feier statt, die den Dialog harmonisch abrundeten und die Bedeutung des interkulturellen Dialogs und der Zusammenarbeit unterstrichen.

Ausblick:

Die Rückmeldung der Teilnehmer*innen und Organisator*innen war durchweg positiv. Deswegen wurde beschlossen weitere Veranstaltungen zu planen und durchzuführen.

Aufgrund der finanziellen Kosten und internem Ressourcenverbrauch muss die Veranstaltung mithilfe von Fördermitteln finanziert werden. Leider konnte bisher keine geeignete Förderung für 2025 gefunden werden und die geplante Veranstaltung muss deswegen verschoben werden.

Es wird weiterhin intensiv nach passenden Fördermitteln gesucht. Eine Weiterführung der Veranstaltung ist von allen Seiten gewollt.

Deutsch-französischer Austausch (Johannes Link)

Situation:

Das Format Soleader richtet sich an junge Engagierte in den Strukturen der Verbände und soll sie in der Persönlichkeitsentwicklung unterstützen und die Möglichkeit bieten sich in verschiedenen Schwerpunktthemen fortzubilden. Der französische Verband führt dieses Format bereits seit mehr als 12 Jahren durch. Im Jahr 2022 fand das Format erstmals als deutsch-französischer Austausch in München während der European Championships statt. Dies war ein Kooperationsprojekt zwischen dem französischen Verband FSCF (Fédération Sportive et Culturelle de France) und der DJK Sportjugend. Nun fand wie 2022 angekündigt der Rückaustausch während der Paralympischen Spiele in Paris statt.

Aktion:

Hier fand letztes Jahr Ende August 2024 der deutsch-französischer Austausch Soleader in Frankreich, Paris statt. Es haben jeweils 20 junge Erwachsene aus Deutschland und aus Frankreich teilgenommen. Es gab Workshops zum Thema Persönlichkeitsentwicklung und Nachhaltigkeit. Es wurde sowohl Sport bei den Paralympischen Spielen angeschaut als auch selbst Sport getrieben.

Die sportlichen Aktivitäten bestanden aus Paddel, Squash, Badminton und Bouldern. Im Hostel konnten wir alles machen, da es einzelne Räume für jede Sportart gab. Es durften auch die Sportkurse dort besucht werden. Zwischen den Teilnehmenden sind viele neue Freundschaften entstanden. Helene hat, wie 2022 „Social Linguistic Animation“ am Anfang der Woche angeboten, was die Verständigung deutlich verbessert hat. Am Anfang der Woche gab es eine Stadtrallye durch Montmatre, davor fand ein gemeinsames Picknick an der Seine statt. Von dort aus hatten man auch einen guten Blick auf den Eiffelturm. An einem Tag gab es ein kleines Konzert in einem Park, wo auch der Präsident von FSCF dabei. Pétanque wurde in einem Park in der Nähe des Hostel gespielt. Die Projekte wurden durch einige Vorträge unterstützt. Es gab einen Vortrag von Karate-Weltmeister Gilles Cherdieux über seine Lebensgeschichte. In der Ausstellung im Maison des Canaux wurden die Nachhaltigkeit von die Olympischen Spielen in Paris vorgetragen. Der Workshop Eloquentia brachte den Teilnehmenden bei wie man vor Gruppen selbstsicher auftritt und sich bzw. etwas anders präsentiert. Die Teilnehmenden sollten die Woche über Projekte selbst entwickeln und diese wurden am letzten Tag auch vorgestellt. Ein großes Projekt war die Aufnahme eines Podcast. Zu den Paralympischen Highlights gehörte die Eröffnungsfeier, welche sich als Public-Viewing in der Stadt angeschaut wurde. Im Deutschen Haus gab es ein kleines Interview mit Stefan Raid, den Vorsitzenden der deutschen Sportjugend. An einem Vormittag wurden sich die Paralympischen Leichtathletik-Wettkämpfe angeschaut, wo ein neuer Weltrekord im Speerwerfen aufgestellt wurden. Am letzten Abend konnten die Teilnehmenden auch noch den Club France besuchen und dort Feiern. Durch intensive Werbung für das Juniorteam während des Austausches konnten wir auch einige Teilnehmende für das Juniorteam begeistern.

Ausblick:

Der französische Verband möchte dieses Format auch weiterhin regelmäßig alle 2 Jahre anbieten. Eine gemeinsame Durchführung ist auch für die kommenden Jahre denkbar. In 2026 werden wir voraussichtlich nicht dabei sein, da wir durch die Großveranstaltungen wie das Bundesportfest und den Katholik*innentag sowie die Durchführung des FICEP-Camps in Deutschland ausgelastet sind.

Deutsche Sportjugend (Lavinia Schuller)

Situation:

Die DJK Sportjugend ist mit ihren 214.000 Kindern und Jugendlichen Teil der Säule ‚Verbände mit besonderen Aufgaben‘ der deutschen Sportjugend (dsj), der Jugendorganisation des DOSB. Für die DJK Sportjugend ist es wichtig, an den Formaten und den Inhalten der dsj teilzunehmen, da die dsj mitunter als Interessenvertretung für den Kinder- und Jugendsport in der Politik fungiert, Förderprogramme im Rahmen des Kinder- und Jugendsport anbietet, die für die Arbeit der DJK Sportjugend essentiell sein können, und aktuelle Themen der Gesellschaft mit ihren Mitgliedsorganisationen aufbereitet. Inhalte und Formate können unter anderem Arbeitsmaterialien, Beratungsangebote, Qualifizierungsmaßnahmen sowie Veranstaltungen und Netzwerktreffen sein.

Aktion:

An der Vollversammlung mit dem Motto „Engagiert und bewegt mit Courage“ der dsj im Oktober in Hamburg haben Lavinia Schuller, Rebecca Koschny, Johannes Link und Marcel Sura teilgenommen. In diesem Jahr durchlief die dsj einen Strukturprozess und schaffte mit einer neuen Jugendordnung eine zukunftsfähige Basis für die Handlungsfähigkeit der dsj. Des Weiteren führte sie Neuwahlen durch. Die Spitze des Vorstands bilden für die kommenden zwei Jahre Stefan Raid (1. Vorsitzender; 54; Basketball Jugend) und Kiki Hasenpusch (2. Vorsitzende; 32; Deutsche Motorsport Jugend). Weitere ehrenamtliche Mitglieder des Vorstands sind Benny Folkmann (43; Deutscher Fußball-Bund), Carolin Giffhorn (27; Sportjugend Niedersachsen), Julian Lagemann (27; Sportjugend Nordrhein-Westfalen), Luca Wernert (26; Special Olympics) und Leandra Götz (21, Sportjugend Rheinland-Pfalz). Im Laufe des Jahres hatte sich die dsj im Bundeshaushalt gegen die Kürzungen der Mittel für den Kinder- und Jugendsport stark gemacht und setzen sich weiterhin für einen verstetigten Mittelaufwuchs in Berlin ein. Die dsj intensivierte ganz nach dem Motto ihrer Vollversammlung ihre Aktionen und Implikationen im Handlungsfeld „Demokratie stärken“ und „Sport mit Courage“ entlang der Geschehnisse der letzten Monate in unserer Gesellschaft. Die dsj übersetzt die UN-Kinderrechtskonvention und die Kinderrechte gemeinsam mit ihren Mitgliedsorganisationen in und für den Sport. Kinderrechte sollen nicht nur die sportliche Entwicklung sicherstellen, sondern auch, dass junge Menschen als Individuen geachtet, geschützt und gefördert werden. Der Bewegungskalender 2025 trägt das Motto „Kinderrechte im Sport“.

Ausblick:

Für die Zukunft plant die dsj, ihre Bemühungen zur Förderung demokratischer Werte im Sport und der Gesellschaft weiter zu intensivieren und verstärkt auf Kooperationen zu setzen. Das ist für die DJK Sportjugend und für unsere von der dsj geförderte Antirassismusbeauftragte ein wichtiges Signal. Zum Berichtszeitpunkt wird die DJK Sportjugend in regelmäßigen Abständen über den aktuellen Sachstand des Bundeshaushalts 2025 durch die dsj informiert, da unter anderem unser Projekt Antirassismus über Mittel, die die dsj aus dem Bundeshaushalt erhält, gefördert wird. Die dsj greift mit der Entwicklung neuer Maßnahmen im Feld Junges Engagement den Rückgang von jungen Engagierten in den Vereinen auf. Das Junior-Team der DJK Sportjugend hat am Vernetzungstreffen der dsj im Rahmen des Internationalen Deutschen Turnfestes im Juni 2025 in Leipzig die Möglichkeit sich mit anderen Junior-Teams zu vernetzen.

Erasmus Shadowing Programm (Marcel Sura)

Situation:

Über Erasmus können Fördermittel für internationale Kooperationen, Veranstaltungen oder Fortbildungen beantragt werden. 2022 wurde durch die Nationalagentur ein neues Förderprogramm initiiert, bei dem im Breitensport Ehren- oder Hauptamtliche Personen in ein anderes Land entsendet werden können, um dort von anderen Personen oder Organisationen zu lernen. Die Förderung erfolgt über Pauschalen, die unabhängig von den Kosten gezahlt werden und die entsendende Nation ist jeweils für die Antragstellung bei ihrer nationalen Agentur zuständig.

Aktion:

Im Frühjahr 2024 wurde der Antrag für ein Shadowing Programm durch die Geschäftsstelle gestellt, der im Mai mit knapp 19.000 € bewilligt wurde. Ziel war eine Kooperation mit dem französischen Partnerverband, um sich dort die Strukturen anzuschauen und mehreren Personen die Möglichkeit zu schaffen, als Teamer*innen an internationalen Jugendbegegnungen teilzunehmen. Insbesondere im Bereich des Engagements sollte geschaut werden, wie Personen für ein Ehrenamt gewonnen und auch gehalten werden können. Im Juni fand ein Vorbereitungstreffen mit jeweils zwei Personen aus Deutschland und Frankreich statt, um das anstehende Treffen der beiden Verbände vorzubereiten. Kurz danach folgte das Treffen zwischen dem Bundesvorstand und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle mit dem FSCF in Paris. Dort konnte intensiv über die anstehenden internationalen Begegnungen gesprochen und sich mit dem französischen Verband ausgetauscht werden. Sowohl beim FICEP Camp, als auch beim Soleader Austausch konnte zwei Personen die Teilnahme über die Fördermittel ermöglicht werden und neue Erfahrungen gesammelt werden.

Ausblick:

Das Ende des Projektes ist für das Frühjahr 2025 geplant und aktuell stehen nur noch die Abrechnung und Berichtserstellung an. Auch zukünftig soll geschaut werden, ob und wie eine Beantragung aussehen kann und in welchen Bereichen des Verbandes sie genutzt werden könnte. Die Fördermittel bieten auf jeden Fall einen enormen Mehrwert für den Verband, als auch für die teilnehmenden Personen und können von jedem registrierten Verband oder Verein beantragt werden. Bei Fragen zum Programm oder zur Antragstellung kann sich gerne direkt an Marcel Sura aus der Geschäftsstelle gewandt werden.

Fachkräfteaustausch Kolumbien (Magdalena Müller)

Situation:

Im Sommer 2023 wurde die DJK Sportjugend von AGIAMONDO, einer katholischen Fachkräfteentsende-Organisation, für einen Fachkräfteaustausch in Cali in Kolumbien angefragt. Ausgangspunkt waren gewaltvolle Auseinandersetzungen zwischen zwei Fußballfangruppen in Cali. Es bildete sich eine Gruppe in Deutschland, bestehend aus Fachkräften von Adveniat, dem Kölner Fanprojekt, Spirit of Football, AGIAMONDO und der DJK Sportjugend, die einen Fachkräfteaustausch in Cali für April 2024 plante.

Aktion:

Der für April 2024 geplante Besuch in Cali wurde aufgrund fehlender Fördermittel und personeller Umstrukturierungen in den Partnerorganisationen Anfang des Jahres auf Oktober 2024 verschoben. In der Zwischenzeit wurde der Fachkräfteaustausch gemeinsam mit den Fachkräften in Cali vorbereitet und das Team in Deutschland ersetzt bzw. erweitert. Adveniat und AGIAMONDO zogen sich aufgrund mangelnder personeller und finanzieller Ressourcen aus dem Projekt zurück. Erweitert wurde das Team durch Annika Söllinger, Promovendin im Themenfeld Prävention von Gewalt und Diskriminierung an der Deutschen Sporthochschule in Köln, und Julian Lagemann von der LAG Kommunale Jugendringe und dem Vorstand dsj.

Der Fachkräfteaustausch fand schließlich vom 31. September bis 10. Oktober 2024 in Cali statt. Im Fokus stand der Austausch mit den Fachkräften in Kolumbien, die in den Faninitiativen, Projekten und Stiftungen von Deportivo Cali und America de Cali mitarbeiten. Die fünf Fachkräfte aus Deutschland erhielten in Cali Einblicke in zahlreiche soziale Projekte im Sport, insbesondere im Fußball, in die Lebenssituation der Menschen in Siloé und weiteren Barrios, sowie in die Geschichte der Stadt und die Proteste in den Jahren 2019 und 2021 in Cali.

Gefördert und finanziert wurde der Fachkräfteaustausch aus Mitteln des KJP International, der Stadt Köln und des Erzbistums Köln.

Ausblick:

Für Sommer 2025 ist ein Gegenbesuch der kolumbianischen Fachkräfte in Deutschland geplant, um vertiefte Einblicke in die Projekte und Strukturen in Deutschland zu geben und den gewinnbringenden Austausch fortzuführen. Dabei soll ein besonderer Fokus auf der Jugendarbeit der DJK im Sport, die Verbindung zwischen Kirche und Sport in der DJK, die Arbeit der Fanprojekte und die Bildungsarbeit im Fußball von Spirit of Football gelegt werden.

Situation:

Die FICEP ist der Dachverband der katholischen Sportverbände. Neben der DJK sind u.a. auch die Sportunion Austria, FSCF aus Frankreich und Orel aus Tschechien Mitglieder der FICEP. Das Ziel der FICEP besteht darin, die christlichen Werte zu vermitteln und Sport und Glaube zu verbinden. Jährlich finden Treffen in Präsenz bzw. Online statt, um sich auszutauschen und gemeinsame Projekte voranzubringen.

Aktion:

Die erste Zusammenkunft der Mitgliedorganisationen fand dieses Jahr am 05.04. in Brno (Tschechien) statt. Hier wurden über die Ziele der FICEP gesprochen, nämlich wie man einen europäischen Werte-Sportverband interessant macht und somit neue Mitglieder akquirieren kann. Zudem wurde über die zukünftige finanzielle Gestaltung gesprochen. Gemeinsam mit den anderen Verbänden soll über Erasmus ein Fördermittelantrag gestellt werden, um die Kosten für die beteiligten Verbände zu senken. Federführend ist hier die Sportunion Österreich. Ebenfalls wurde über die Zukunft der FICEP Winter Games gesprochen, hier ist man jedoch noch unschlüssig, ob es eine Zukunft geben soll. Die nächsten Winter Games würden 2026 stattfinden, sofern sich ein Ausrichter findet.

Im Anschluss an die FICEP Generalversammlung startete der erste FICEP Youth Congress (06.-07.04.) Dieses Format wurde ins Leben gerufen um Ehrenamtler/innen zu fördern und einen Platz des Austauschs für internationale Ehrenamtlerinnen zu ermöglichen. Das Programm sah jeden Morgen ein freiwilliges Warm-Up Sportprogramm vor, bevor die Teilnehmer/innen an einem World-Cafe mit mehreren aktuellen Themen wie Sponsoring oder Nachhaltigkeit im Sport teilnahmen. Nach den Workshops hatten die Teilnehmer auch etwas Freizeit, um Brno zu entdecken.

Am zweiten Tag konnten mehrere Workshops zu Softskills besucht werden, die für Ehrenamtlerinnen wichtig sind (z.B. Stress und Zeitmanagement, Kommunikation in all seinen Facetten, Leadership). Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung, die sowohl für den Erwerb von wichtigen Soft-Skills als auch für einen guten Austausch mit unseren Partnerverbänden gesorgt hat.

Anfang Oktober hat die FICEP Generalversammlung online stattgefunden. Hier wurden u.a. die Mitgliedsorganisationen auf den aktuellen Stand gebracht, was u.a. die Antragsstellung des EU Projektantrags betraf. Ebenfalls wurde der FICEP Youth Congress im kommenden Jahr vorgestellt.

Ausblick:

Der FICEP Youth Congress findet kommendes Jahr vom 04-06.2024 in l'aquila-statt (Italien). Wir freuen uns, wenn sich Interessierte unter euch finden, die kommendes Jahr dabei sein wollen. Zudem wird über Erasmus Mittel die Möglichkeit geschaffen, dass junge Engagierte zwischen 17 und 30 Jahren sich mit Engagierten in den anderen Verbänden austauschen können, sich fortbilden können und die Zukunft der FICEP mitgestalten können. Die Fortbildungsreihe wird eine Mischung aus Präsenz- und Onlinetreffen haben und die Kosten komplett übernommen.

Die neue Leitung der FICEP hat die Onlineveranstaltung FICEP Open Hour ins Leben gerufen, die regelmäßig stattfindet, um die Mitglieder in allgemeinen Themen zu schulen bspw. den Nutzen von künstlicher Intelligenz im Sport. Einladungen zu dieser Veranstaltung werden von der Bundesgeschäftsstelle an die DVs verschickt. Wir freuen uns über rege Teilnahme.

FICEP Camp (Rebecca Koschny, Johannes Link, Lavinia Schuller)

Situation:

Das FICEP Camp ist ein Sommerlager des globalen Dachverbands der katholischen Sportverbände Fédération Internationale Catholique d'Education Physique et Sportive (FICEP). Dieses wird jährlich Ende Juli/Anfang August mit wechselnden Veranstaltungsorten von den teilnehmenden Mitgliedsorganisationen Frankreich, Österreich, Tschechische Republik, Rumänien und Deutschland ausgerichtet. An den acht Camptagen werden Spiel- und Sportangebote, Workshops für persönliche und fachliche Weiterentwicklung und Raum für Austausch und interkulturelles Miteinander geschaffen. Die deutsche Delegation trifft sich zwei Tage früher, um aus den bundesweit angereisten Teilnehmenden ein Team zu formen und gemeinsam Vorbereitungen für das FICEP Camp zu treffen. Nachdem die Teilnahme der deutschen Delegation in den vergangenen Jahren einen Rückwärtstrend verfolgte, freuen wir uns im Zuge dieses Berichts sehr, dass wir das verfügbare Kontingent an Teilnehmenden vollständig ausschöpfen konnten. An dieser Stelle möchten wir den Diözesan- und Landesverbänden für die Bewerbung des Camps danken.

Aktion:

In diesem Jahr sind 15 Jugendliche zum Vorcamp in Frankfurt angereist. In Chartres, Frankreich, trafen die Teilnehmenden und ihre Betreuer*innen die Delegationen aus Österreich, Frankreich, der Tschechischen Republik und Rumänien. Neben den sportlichen Aktivitäten in kulturell gemischten Gruppen, ermöglichte der französische Ausrichter Fédération Sportive et Culturelle de France (FSCF) es den Teilnehmenden des FICEP Camps, den Olympischen Spielen im Rugby als Zuschauer im Stade de France in Paris beizuwohnen. Die DJK Sportjugend beteiligte sich aktiv an der Gestaltung des Camps und setzte mit der Initialisierung der FICEP Camp Regeln ein Zeichen für ein Miteinander auf Augenhöhe im Rahmen einer internationalen Jugendbegegnung.

Ausblick:

Im kommenden Jahr lädt der tschechische Sportverband Orel im Zeitraum 26.07.2025 bis 02.08.2025 die fünf Delegationen zum FICEP Camp ein. Die Geschäftsstellen der teilnehmenden Sportverbände schließen sich für die Antragsstellung zusammen, um nach Möglichkeit gemeinsam Fördermittel zu beantragen, um den finanziellen Aufwand für die Verbände und die jungen Sportler zu senken und damit die Partizipationsmöglichkeiten am Camp zu vergrößern. Für das kommende Jahr möchten wir 18 Teilnehmenden die Möglichkeit bieten, Teil dieser prägende Reise zu werden.

Wir alle: "Fit in Religiöser Vielfalt im Sport" | WerteCoach – Weil du WERTvoll bist! (Victor Lam)

Referent: Bastian Zitscher

Situation:

Das Projekt wurde 2022 begonnen, konnte jedoch aufgrund von personellen Wechseln in den Geschäftsstellen nicht abgeschlossen werden. Anfang 2024 wurde das Projekt wieder aufgenommen mit dem Ziel der Fertigstellung. Mitbeteiligt in diesem Projekt sind CVJM Deutschland und Makkabi Deutschland Jugend. In der Schulung sollen die Teilnehmer*innen lernen, wie sie religiöse Unterschiede im Sportalltag berücksichtigen und damit umgehen können, um den Sport für alle zugänglicher und inklusiver zu machen.

Aktion:

In diesem Jahr fanden mehrere (Online-)treffen mit den beteiligten Personen statt, um die Inhalte der Online Fortbildung zu erarbeiten. Bis Ende des Jahres werden die letzten Treffen und Gespräche mit den Glaubensvertretern geführt und die Ergebnisse dann in die Online Fortbildung integriert. Diese wird insgesamt 6 bis 8 Lerneinheiten umfassen und sowohl Selbststudium- als auch einen gemeinsamen Workshopteil beinhalten.

Ausblick:

Die Fortbildung soll Anfang des nächsten Jahres online gehen und für alle zugänglich sein. Die Eigenbeteiligung soll so gering wie möglich gehalten werden und die Fixkosten abdecken. Die Fortbildung soll zudem bei anderen Verbänden beworben und diesen zur Verfügung gestellt werden.

Juniorteam (Rebecca Koschny)

Situation:

Im Jahr 2023 erfolgte die Antragstellung durch den Bundesvorstand für ein Juniorteam. Das ursprüngliche Konzept wurde nach intensivem Austausch mit anderen Juniorteams über deren Konzepte und Arbeitsweisen sowie aufgrund ausbleibender Resonanz überarbeitet und angepasst. Das Juniorteam ist eine Gruppe von jungen Engagierten zwischen 16 und 27 Jahren, die sich kreativ und aktiv in die DJK mit einbringen oder weiter engagieren möchten. Es bietet die Möglichkeit sich deutschlandweit mit DJKler*innen zu vernetzen und gemeinsam Zeit zu verbringen, sportlich neues auszuprobieren und in Workshops dazuzulernen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit gemeinsam eigene Projekte zu planen und umzusetzen. Im Juniorteam dürfen alle mitgestalten. (Dieses neue Konzept soll auch sowohl diejenigen ansprechen, die aufgrund von Umzügen und Studium etc. sich nicht mehr im bisherigen Verein engagieren können aber noch die Motivation haben dabei zu bleiben, als auch die, die neues ausprobieren wollen.) Aktuell sind im Juniorteam 22 junge Engagierte aktiv.

Aktion:

Das ursprünglich für den 5. bis 7. April 2024 in Frankfurt geplante Starttreffen musste leider aufgrund zu geringer Teilnehmerszahlen abgesagt werden und wurde schlussendlich in den September verlegt.

Vom 14. bis 16. Juni 2024 fand das Connectival in Heidelberg statt, bei dem zwei Juniorteams von uns mit dabei waren. Es bot sich dort die Gelegenheit, sich mit anderen Mitgliedern der Juniorteams verschiedener Verbände auszutauschen. Zudem wurden Workshops zu den Themen mentale Gesundheit im Ehrenamt und Antirassismus angeboten, sowie sportliche Aktivitäten wie Fechten und Judo und die Chance, die Deutschen Meisterschaften im Rugby zu besuchen. Am letzten Tag gab es einen kreativen Workshop, der sich dem Thema nachhaltiger Olympischer Spiele widmete.

Das verbandsinterne Auftakttreffen fand schließlich vom 20. bis 22. September 2024 in Nürnberg statt. Der Fokus lag auf dem gegenseitigen Kennenlernen, der Teambildung und -entwicklung, mit einem Schwerpunkt auf der Ausrichtung und den Zielen der Teilnehmenden. Es wurden auch Themen wie der Einsatz von KI im Ehrenamt und Sport sowie die Gestaltung eines gemeinsamen Logos für Merchandise-Artikel behandelt.

Als ein weiteres angegangenes Projekt gilt die aktive Mitwirkung bei der Planung des inklusiven Juniorteamtreffens, einem Kooperationsprojekt mit acht weiteren Verbänden und deren Juniorteams (Deutsche Behindertensportjugend, Special Olympics Deutschland, Deutsche Ruderjugend, Deutsche Seglerjugend, Makkabi Deutschland Jugend, DJK-Sportjugend, Deutsche Volleyball-Jugend und Deutschen Pétanque Jugend). Das inklusive Juniorteamtreff (IJTT) wird vom 21.02. - 23.02.2025 in Wedau stattfinden.

Im Advent fand am 10.12.24 ein digitales Treffen in gemütlicher Runde statt, zum Austauschen und weiteren Planen des nächsten Jahres. An dem Treffen nahmen insgesamt sechs Personen aus dem Juniorteam teil. Die Vorbereitungsgruppe für das nächste Juniorteamtreffen im März 2025 traf sich ebenfalls im Dezember für erste Absprachen.

Ausblick:

Für das Jahr 2025 sind zwei Präsenztreffen (im Frühjahr und Herbst) des eigenen Juniorteams geplant, sowie 2 online Treffen. Diese werden jeweils von den Juniorteamenden organisiert, mit Unterstützung von der Geschäftsstelle. Zudem ist die Teilnahme am inklusiven Juniorteamtreff, dem Juniorteam Vernetzungstreffen und dem Youth Connectival vorgesehen. Dies sind Veranstaltungen der Deutschen Sportjugend bzw. werden gemeinsam von mehreren Verbänden organisiert und sollen die Möglichkeit bieten sich mit jungen Engagierten aus verschiedenen Sportarten und Verbänden zu vernetzen und gemeinsam an Themen zu arbeiten.

Es gibt eine WhatsApp Community, bei der alle Teilnehmenden mit den neusten Informationen, Terminen und Ideen auf dem Laufenden gehalten werden, wir Absprachen treffen und gemeinsam in Kontakt bleiben. Wenn du jemanden kennst, der Interesse haben könnte oder selbst interessiert bist, schau gerne vorbei.

Hier der Link der Community: <https://chat.whatsapp.com/LJnHYGepb6v0GbHthvamu2>

Oder melde dich einfach bei rebecca.koschny@djk-sportjugend.de

Katholikentag (Lisa Keilmann und Andreas Stöhr)

Situation:

Der Katholikentag ist eine bedeutende Großveranstaltung der katholischen Kirche in Deutschland, die alle zwei Jahre in wechselnden Städten stattfindet. Es ist ein mehrtägiges Treffen, bei dem sich Gläubige, kirchliche Vertreter, politische Akteure und gesellschaftliche Gruppen versammeln, um gemeinsam zu beten, zu diskutieren und kulturelle Veranstaltungen zu erleben.

Aktion:

Vom 29. Mai - 2. Juni 2024 fand der 103. Deutscher Katholikentag mit dem Thema „Zukunft hat der Mensch des Friedens“ in Erfurt statt. Und der DJK-Sportverband und die Sportjugend waren gemeinsam mit einem vielfältigen Programm mittendrin.

Der DJK-Stand befand sich direkt auf dem Domplatz in Erfurt und war Teil des „Dorfes der Jugendverbände“ des BDKJ. Dort enthüllten wir das neue DJK-Maskottchen „Carlotta“. Als kleine Schwester von Carli wurde sie erstmals beim Katholikentag vorgestellt und trat als Botschafterin für die Werte der DJK auf. Ein Highlight des Katholikentags war das „Abenteurererlebnisland“ der „Kinder stark machen“-Initiative der BZgA. In Kooperation mit der DJK, überzeugte das Angebot mit Hindernisparcours, Klettergerüsten und Mitmachaktionen die Besucher.

In der überfüllten Lorenzkirche haben wir mit Bischof Dr. Oster einen Gottesdienst für den Frieden gefeiert. Er stand unter dem Motto „Spirit and move“. Musikalisch begleitet hat uns wieder der Band „Sternallee“.

Zum ersten Mal haben wir bei einem Katholikentag ein Podium ausrichten können. Zahlreiche Menschen kamen in die Predigerkirche, um sich mit dem Thema „Schneller, höher, weiter...zu welchem Zweck? Friedensdiplomatie im Trikot“ auseinanderzusetzen.

In einem Videostatement haben Lucia Gosebrink und Frank Hartung Stellung zu der Frage „Kann und soll Kirche eine friedensstiftende Funktion im/durch den Sport haben?“ genommen. Anschließend diskutierte der Moderator Hajo Seppelt mit den Podiumsteilnehmer: innen Juliane Seifert, Dr. Stefan Oster, Sylvia Schenk und Dr. Robert Conrad.

Neben den spirituellen und sportlichen Aktivitäten setzte die DJK-Sportjugend auch ein starkes Zeichen für Inklusion. Gemeinsam mit dem Possibilityteam wurde eine Awareness-Kampagne ins Leben gerufen. Besucher des Katholikentages wurden eingeladen, mit Vertretern des Possibilityteams und der DJK, in „Biketaxis“ eine kleine Runde durch die Stadt zu drehen, um dabei über das Thema Inklusion in den Austausch zu kommen.

Eine weitere Aktion zum Thema Inklusion fand direkt am DJK-Stand statt.

Da der Stand keine „Rollstuhlrampe“ hatte, wurde kurzerhand aus vielen LEGO-Steinen eine Rollstuhlrampe gebaut. Die Aktion verbreitete sich schnell auf dem Katholikentagsgelände, und viele Besucher kamen, um mitzuhelfen und um dabei mehr über die DJK zu erfahren.

Der 103. Katholikentag in Erfurt war somit nicht nur ein Ort des Gebets und des Austausches, sondern auch ein Raum, in dem Inklusion, Gemeinschaft und Spaß miteinander verbunden wurden.

Ausblick:

Der 104. Katholikentag findet vom 13.-17. Mai 2026 in Würzburg statt. Die DJK wird dort erneut mit einem Infostand, einem Gottesdienst und tollen Aktionen dabei sein. Karten für den Katholikentag 2026 kann man bereits im Sommer 2025 auf der offiziellen Webseite des Katholikentages bestellen.

Sport und Spirit Coach (Lisa Keilmann)

Situation:

Der DJK-Sportverband bietet nicht nur gute Sportmöglichkeiten und das Gemeinschaftserlebnis, sondern steht auch für ein geistliches „Mehr“. Um sein christliches Profil zu schärfen und weiter auszubauen, wird eine Online-Ausbildung zum Sport&Spirit-Coach angeboten.

Die Ausbildung ist ein Angebot für interessierte Menschen, die sich eine Basiskompetenz erarbeiten wollen, um für ein werteorientiertes geistliches Leben im Verein oder auch in ihrer Kirchengemeinde einzustehen. Sie lernen z.B. einen geistlichen Impuls zu gestalten, bewegte und bewegende Gottesdienste zu feiern und viel über sich und ihren Glauben zu sprechen.

Der Kurs ist digital, aber dennoch praxisorientiert. In den Themenabenden geht es zunächst um theoretische Grundlagen, dann aber auch um die konkrete Umsetzung.

Es gibt eine große Methodenvielfalt mit Bewegungseinheiten. Außerdem wird viel Material zur Verfügung gestellt.

Konzipiert und durchgeführt wird der Kurs von Elisabeth Keilmann (BV) Uli Krauß (DV Augsburg), Daniela Otto (DV Köln) und Andreas Strüder (DV Essen).

Aktion:

Mittlerweile konnten zwei Online-Ausbildungen zum Sport&Spirit Coach erfolgreich abgeschlossen werden, 2022/2023 und 2023/2024. Insgesamt 20 hochmotivierte Frauen und Männer aus DJK-Vereinen und Diözesanverbänden, aber auch externe Interessierte haben daran teilgenommen. Die Zusammenarbeit beider Gruppen war großartig, inspirierend und wertschätzend.

Dazu gab es jeweils einen Informationsabend und Themenabende:

1. Die Sehnsüchte der Menschen
2. Biblische Grundlagen und das christliche Menschenbild
3. Spirituelle Impulse: Wie gestalte ich einen Impuls (mit Bewegung)?
4. Liturgie/Wort-Gottes-Feier
5. Tipps zur Gesprächsführung - Reflexion- Agape

Ausblick:

Im Herbst 2024 sollte der dritte Kurs starten. Es haben sich nur fünf Personen angemeldet. Da eine kleine Kursgruppe von der Konzeption her wenig Sinn macht, musste er abgesagt und auf das Frühjahr 2025 verschoben werden.

Hier die Termine für den nächsten Kurs:

- 27. März 2025 (Infoabend)
- 8. Mai 2025
- 22. Mai 2025
- 5. Juni 2025
- 14. Juni 2025
- 4. Juli 2025

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen sich zum Sport&Spirit Coach anzumelden. Anmeldung und weiter Informationen bei Lisa Keilmann keilmann@djk.de.

Prävention sexualisierter Gewalt 2024 (Lisa Keilmann und Sina Arnold)

Situation:

Die DJK Sportjugend und der DJK Sportverband setzen sich auch weiterhin verstärkt für die Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt (PSG) ein. Hiermit kommt die DJK Familie ihrer gesetzlichen Aufgabe als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach und übernimmt Verantwortung in dem gesamtgesellschaftlichen Anliegen, sexualisierter Gewalt keinen Raum zu geben.

Das komplexe Themengebiet wird in der DJK Sportjugend und DJK Sportverband von Elisabeth Keilmann als hauptamtliche Ansprechpartnerin sowie Sina Arnold als ehrenamtliche Ansprechpartnerin betreut. Eine große Unterstützung ist dabei die Arbeitsgemeinschaft PSG, die bereits im dritten Jahr sehr engagiert und produktiv das Themengebiet bearbeitet. Wir bedanken uns an dieser Stelle besonders bei Rebecca Koschny, Vera Thamm, Inge Brand, Michael Hannawacker und Nicolas Niermann für die produktive und engagierte Zusammenarbeit.

Als katholischer Sportverband sind wir sowohl der kirchlichen Interventionsordnung und den kirchlichen Präventionsregelungen als auch dem sogenannten DOSB-Stufenmodell zur Prävention verpflichtet. Seit 2019 hat die deutsche Sportjugend (dsj) und seit 2021 der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) die Weiterleitung öffentlicher Zuwendungen an Ihre Mitgliedsorganisationen mit der Umsetzung umfassender Standards zur Prävention sexualisierter Gewalt verknüpft.

Aktion:

Bis zum 31. Dezember 2024 müssen die verbliebenen drei von elf Stufen des Stufenmodells nachgewiesen werden. Dabei handelt es sich um die Verankerung des Themas in unseren Qualifizierungsmaßnahmen (Stufe D: Qualifizierung) sowie im Rahmen des Lizenzzerwerbs (Stufe F: Lizenzwerb) und das komplexe Thema des Lizenzentzugs.

Die Stufen D und F konnten bereits ausführlich dargelegt und bei der dsj und dem DOSB eingereicht werden. Das Thema des Lizenzentzugs hingegen unterliegt weiterhin DJK-intern einer rechtlichen Prüfung. Dabei stehen die Ansprechpartnerinnen für PSG sowie die AG in enger Abstimmung mit Stefani Groß als Vizepräsidentin Recht.

Der Lizenzentzug, als eine der möglichen Sanktionen, wurde in die DJK Satzung unter Paragraph 15 im Juni 2023 im Rahmen des DJK Bundestags in Lübeck verankert. Sofern der Safe Sport Code bei der DOSB Mitgliederversammlung am 07. Dezember 2024 beschlossen wird, wird der DJK Sportverband eine Form des Lizenzformentzugs in Anlehnung an die aktuelle Fassung des Safe Sport Codes, formulieren.

Mit dem am 23. Oktober 2024 Seiten des DOSB veröffentlichtem Safe Sport Code für den organisierten Sport, wurde eine fachliche Grundlage geschaffen, auf dem das Thema Lizenzentzug und Sanktionierung gebaut werden kann. <https://www.dsj.de/news/meilenstein-im-kampf-gegen-gewalt-im-sport-dosb-veroeffentlicht-safe-sport-code>

Weiterhin findet ein fachlicher Austausch mit anderen Mitgliedsorganisationen des DOSB, wie der Ruderjugend und dem CVJM statt.

Neben dem Nachweis der einzelnen Stufen für das Stufenmodell werden auch weiterhin bestehendes Material sowie verbandsinterne Richtlinien evaluiert und angepasst. Zur Zeit wird zum Beispiel der Evaluationsbogen für verbandsinterne Veranstaltungen und Schulungen zweckorientiert angepasst. Dabei soll ein sogenanntes Baukastensystem angeboten werden, mit dem passgenaue Evaluationsbögen erstellt werden können.

Außerdem wurde der Verhaltenskodex um Punkt 3 ergänzt („Ich bekenne mich zur freiheitlichen Demokratie im Sinne des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und trete allen extremistischen Bestrebungen entschieden entgegen. Antidemokratische, gesetzeswidrige, menschenverachtende und erniedrigende Einstellungen, Äußerungen und Taten gehen weder von mir aus, noch werden sie von mir toleriert.“).

Wie jedes Jahr haben wir auch in 2024 an dem Forum Safe Sport teilgenommen, das unter dem Thema „Safe Sport in Safe Clubs“ stand. Sina Arnold und Fabian Pieters haben am 15. und 16. November 2024 den DJK-Sportverband und die DJK Sportjugend in Köln vertreten. Das Forum wurde in Kooperation mit der Deutschen Sporthochschule Köln und dem Projekt »Safe Clubs« durchgeführt, in dessen Rahmen verschiedene Materialien und Instrumente für die Handlungsfelder Analyse, Prävention und Intervention entstanden sind. An beiden Tagen gab es praxisorientierte Workshops und Vorträge. Themen wie Selbstfürsorge und der Umgang mit Belastungen standen ebenso auf der Agenda wie die Vorstellung der Ergebnisse des Projekts „Safe Clubs“.

Aktuelle Informationen, sowie alle verbandseigenen Handreichungen, wie der Interventionsleitfaden, die Verhaltensregeln sowie das Online-Kontaktformular sind auf der Präventionsseite <https://www.djk.de/de/unser-verband/praevention-vor-sexualisierter-Gewalt/> zu finden.

Am 5. Dezember 2024 nimmt Elisabeth Keilmann an der digitalen Fortbildung „Wir wissen Bescheid! – Grundlagen zur Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt“ teil. Dies ist eine Veranstaltung von Special Olympics Deutschland, die die Thematik auch unter dem Blickpunkt von Menschen mit Behinderung betrachtet.

Ausblick:

Die AG PSG hat die Umsetzung der 11 Stufen vorgelegt und wird nach Beauftragung des Präsidiums die Arbeit zu diesem wichtigen Thema fortführen.

Die nächsten Aufgaben werden sein:

Anpassung des Evaluationsbogens finalisieren

Mitarbeit bei der Verankerung des Safe Sport Codes

Auseinandersetzung mit der Aufarbeitung sexualisierter Belästigung und Gewalt in Sportverbänden und Sportvereinen

<https://www.dsj.de/publikation/detailseite/safe-sport-leitlinien-zur-aufarbeitung-sexualisierter-belaestigung-und-gewalt-in-sportverbaenden-und-sportvereinen-1>

Verband Deutscher Kinderhospize (Andreas Stöhr)

Situation:

Seit dem letzten Bundesjugendtag fanden mehrere Online-Meetings zwischen dem Verband Deutscher Kinderhospize (VdK) und der DJK (Deutsche Jugendkraft) statt, in denen mögliche Schnittmengen für eine Zusammenarbeit untersucht wurden. Eine der zentralen Erkenntnisse aus diesen Treffen war, dass die DJK im Bereich Inklusion von der Expertise des VdK profitieren kann, insbesondere durch eine intensivere Zusammenarbeit und Unterstützung bei der Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in den Sportbetrieb.

Aktion:

Die Gespräche haben mehrere Ansätze hervorgebracht, bei denen beide Organisationen voneinander profitieren können:

Gemeinsame Schulungen und Weiterbildungen: Die DJK-Mitglieder, insbesondere aus den Diözesanverbänden, könnten durch gezielte Schulungsangebote des VdK weitergebildet werden. Das Fachpersonal des VdK, das auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen spezialisiert ist, könnte dabei helfen, die DJK in ihrer inklusiven Arbeit zu unterstützen und die Vereinsmitglieder für den Umgang mit Kindern aus Hospizen zu sensibilisieren.

Patenschaftsmodell zwischen DJK-Vereinen und Kinderhospizen: Ein weiteres Ergebnis der Gespräche war die Idee eines Patenschaftsmodells zwischen DJK-Vereinen und Kinderhospizen. Ziel dieses Modells wäre es, eine langfristige Beziehung zwischen Sportvereinen und Hospizeinrichtungen aufzubauen. Kinder und Jugendliche aus Hospizen sollen die Möglichkeit bekommen, durch Sport- und Bewegungsangebote in die Sportgemeinschaft integriert zu werden. Dies würde nicht nur ihre Lebensqualität steigern, sondern ihnen auch die Chance geben, Teil einer inklusiven Gemeinschaft zu werden.

Integration von Kindern aus Hospizen in die Sportgemeinschaft: Ein weiterer wichtiger Aspekt dieser Zusammenarbeit wäre, dass DJK-Vereine regelmäßig die Kinder in den Hospizen besuchen. Auf diese Weise können die Vereinsmitglieder das Umfeld der Kinder besser kennenlernen und über den Sport hinausgehend Erfahrungen sammeln. Dies entspricht auch den Leitbildvorstellungen von unserem Präsidenten Michael Leyendecker, der betont hat, „über die Turnhalle hinaus“ zu denken und soziale Verantwortung zu übernehmen.

Als ersten praktischen Schritt für die Zusammenarbeit haben der Bundesverband der DJK und der Verband Deutscher Kinderhospize die Idee eines Inklusiven Familien-Sportfestivals ins Leben gerufen. Diese Veranstaltung soll sowohl Mitglieder der Kinderhospize als auch Vereinsmitglieder aus den DJK-Diözesen zusammenbringen.

Ziel des Festivals ist es, den Inklusionsgedanken in die Praxis umzusetzen und den Austausch sowie die Zusammenarbeit zwischen den Kindern, den Hospizen und den Sportvereinen zu fördern.

Die genaue Abstimmung und Planung des Festivals sind jedoch noch in Arbeit, sodass Details zur Veranstaltung erst zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben werden können.

Ausblick:

Die Gespräche zwischen der DJK und dem Verband Deutscher Kinderhospize haben vielversprechende Möglichkeiten für eine enge Zusammenarbeit aufgezeigt, die sowohl den sportlichen als auch den sozialen Aspekt von Inklusion in den Fokus stellt. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Zusammenarbeit weiterentwickeln wird, aber die ersten Schritte sind vielversprechend und könnten einen wichtigen Beitrag zur Inklusion im Sport leisten.